

MASERN – MUMPS – RÖTELN

Impfung bei einem erhöhten beruflichen Risiko

Aus Anlass des derzeitigen Masernausbruchs und der Verdachtsmeldung einer Masernerkrankung bei medizinischem Personal weist das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) auf die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) hin. Diese Empfehlungen sehen neben den Masern-Mumps-Röteln-Impfungen (MMR) im Rahmen der Standardimpfungen für Säuglinge, Kinder und Jugendliche – im Gleichklang mit den Vorgaben der Biostoffverordnung – Impfungen aufgrund eines erhöhten beruflichen Risikos vor.

Es handelt sich hier um die Empfehlung einer einmaligen Impfung, vorzugsweise mit MMR-Imfstoff bei ungeimpften bzw. empfänglichen Personen in Einrichtungen der Pädiatrie, in der Onkologie und bei der Be-

treuung von Immundefizienten sowie in Gemeinschaftseinrichtungen für das Vorschulalter und in Kinderheimen.

Das MAGS bittet, auf das bei unzureichendem Immunschutz grundsätzliche Risiko einer nosokomialen Verbreitung ansonsten impfpräventabler Erkrankungen hinzuweisen. Dies könnte durchaus im Rahmen von Einzelfallentscheidungen und der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers auch über die allgemeinen Empfehlungen der STIKO hinaus weitere Impfüberlegungen umfassen. So können z. B. auch Arbeitsbereiche mit einer hohen Dichte an Patientenkontakten oder einzelne Mitarbeiter in konsiliarischer Tätigkeit einem größeren Expositionsrisiko ausgesetzt sein. Diese Überlegungen gehen über den akuten Anlass der Masern hinaus. Exemplarisch sei hierbei auf die Influenzschutzimpfung verwiesen. *hef*

DEPRESSION IM ALTER

Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte

Depression gehört zu den häufigsten psychiatrischen Erkrankungen im Alter. Das Suizidrisiko steigt drastisch an. Es wird geschätzt, dass in der ärztlichen Praxis etwa ein Drittel der älteren Patienten von einer Depression betroffen ist. Noch höher liegt der Anteil bei pflegebedürftigen Personen. Das Düsseldorfer Bündnis gegen

Depression hat die Verbesserung der Früherkennung der Depression und der Versorgung von Betroffenen zum Ziel. Ein Schwerpunkt des Bündnisses ist die Depression im Alter. Daher werden zu diesem Thema Fortbildungen für Pflegefachkräfte und für Ärzte und Ärztinnen angeboten (*siehe Kasten unten*). *ax*

Fortbildung

Im Rahmen des Düsseldorfer Bündnisses gegen Depression wird eine Fortbildung für niedergelassen tätige Psychiater, Neurologen und ärztliche Psychotherapeuten mit dem Thema „Depression im Alter – erkennen und behandeln“ angeboten.

Termin: 6. September 2006, 14-18 Uhr

Ort: Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf Seminarraum C-EG 3.1-4, Erdgeschoss/Halle

Referenten: PD Dr. med. Herbert Durwen und PD Dr. med. Tillmann Supprian, Martinuskrankenhaus und Rheinische Kliniken Düsseldorf, Abtl. Gerontopsychiatrie

Die Veranstaltung ist gebührenfrei und mit 6 Punkten zertifiziert. Die Teilnahme ist nur nach schriftlicher Anmeldung und Bestätigung möglich.

Kontaktadresse:

Ärztekammer Nordrhein, z. Hd. PD Dr. Dr. Andrea Icks, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf. Fax: (0211) 4302-1244. E-Mail: dr.andrea.icks@aekno.de



DUISBURG GEGEN DEPRESSION

Unterstützung über das Internet

Das Duisburger Bündnis gegen Depression bietet an, auf dessen Homepage eine Testimonial-Anzeige zu veröffentlichen. Das Testimonial ermöglicht auf einfache Weise, das Anliegen des Bündnisses zu unterstützen und dies auf der Startseite unter www.depression-duisburg.de anzuzeigen. Mit einer Spende von 50 Euro an den Duisburger „Verein zur Förderung von Aktivitäten im psychiatrischen und psychologischen Bereich e.V.“, die dem Duisburger Bünd-

nis gegen Depression zugute kommt, haben Interessierte auch außerhalb Duisburgs die Möglichkeit, mit Portrait-Foto und einem kurzen Text zu erklären, warum sie sich beim Thema „Depressionen“ engagieren und die Arbeit des Duisburger Bündnisses unterstützen (*siehe RhÄ 5/2006, S. 16 oder unter www.aekno.de in der Rubrik Rheinisches Ärzteblatt/ÄrztelblattArchiv*). Mit einer Testimonial-Anzeige bekunden Förderer ihr Engagement und sind mit ih-

rem Namen und ihrer Institution im Internet präsent.

Das Procedere der Anzeigenaufgabe erfolgt via Internet über ein Anzeigenformular auf der Homepage des Bündnisses. Nachdem das ausgefüllte Formular abgeschickt worden ist, erhält der Interessent eine Referenznummer, die in die Überweisung für die Spende eingetragen wird. Der Verein zur Förderung von Aktivitäten im psychiatrischen und psycholo-

gischen Bereich e.V. stellt eine Spendenquittung über den gespendeten Betrag aus.

Nach Eingang der Spende wird die Testimonial-Anzeige für 14 Tage auf der Startseite der Homepage des Duisburger Bündnisses gegen Depression sichtbar. Danach wird die Anzeige in einer Liste gesammelt, falls dem nicht ausdrücklich widersprochen wird. *Weitere Informationen unter www.depression-duisburg.de. bre*

Neue Anschrift des Servicezentrums Bonn

Das Servicezentrum Bonn der Ärztekammer Nordrhein hat eine neue Anschrift: Am Josephinum 4, 53117 Bonn. Die Telefon- und Faxnummern bleiben gleich. Im Servicezentrum Bonn sind die Kreisstellen Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis zusammengefasst. *ÄkNo/br*